



Ordnung und Wildheit – in der Sichtachse platziert und nachts dezent beleuchtet erfreut der charakterstarke Wacholderbonsai ganzjährig.

Grüne Insel im Häusermeer

von Tobias Franzke Beim Stichwort Irland erscheinen unwillkürlich üppig grüne Wiesen, samtige Moospolster und vom steten Atlantikwind geformte Baumpersönlichkeiten vor dem geistigen Auge. Die dunstgeschwängerte Landluft der Grünen Insel ist wohl so ziemlich das Gegenteil dessen, was uns an Hochsommertagen auf der heimischen Terrasse erwartet. Und doch lässt sich mit geschickter Pflanzenauswahl zumindest die Optik eines flauschig weichen Moosteppichs erzeugen, welchem die sengende Sommerhitze nichts anhaben kann. Es handelt sich um – zugegebenermassen blühfaule – Thymian-Sorten, die gerne vollsonnig stehen und mit ihrem flächigen Wuchs und nur wenigen Zentimetern Höhe dichte Teppiche bilden. Sogar der Gefässrand kann sie nicht aufhalten – sie wachsen darüber hinaus und scheinen regelrecht über die Topfkanten zu fließen.

Aus dieser weichen Hügellandschaft recken sich kunstvoll geformte Charakterbäume empor. Was an windgepeitschten Klippen und Felsen durch den Einfluss der Elemente natürlich entsteht, wird von geschulter Gärtnerhand in jahrelanger Kultivierung behutsam nachempfunden. Aus krumm gewachsenen Wacholdern und Föhren entstehen - mit Fachwissen um das Pflanzenwachstum und viel Gefühl für Ästhetik - individuelle Pflanzenpersönlichkeiten, deren 'geordnete Wildheit' den Charakter des eigenen Aussenwohnraumes prägen. Ein solches 'Conversation Piece' lädt nicht nur ein, sich darüber zu unterhalten, sondern auch zu gedankenverlorener Entschleunigung und Kontemplation. So kann vor dem eigenen Stubenfenster eine Insel der Ruhe entstehen, welche in schnelllebigen Zeiten immer wieder zum willkommenen Innehalten einlädt. www.silvedes.ch